wir eine Uebersetzung desselben veranstalten, welche als eine gänzliche Umarbeitung dieses Werkes und mit den Resultaten der teutschen Forschungen und Entdeckungen vermehrt, von einem rühmlichst bekannten teutschen Chemiker in unserm Verlage erscheinen wird. Der Zeitpunkt der Vollendung dieses Werkes läßt sich wegen der großen Schwierigkeit, welche die Umarbeitung mit sich führt, im Voraus nicht ganz genau bestimmen; doch ist bereits alles mögliche angewandt worden, so sehr als es seyn kann diesen Zeitpunkt zu beschleunigen; wie es denn auch unsere angelegentlichste Sorge seyn wird, durch ein schönes Aeußere, correcten Druck und möglichste Wohlfeilheit des Preißes auch von dieser Seite alle Wünsche des Publikums zu befriedigen.

Hahnsche Hof-Buchhandlung
in Hannover.

Bei dem Verleger dieses Archivs ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Teutschlands zu haben:

Dr. Rauschnick's pragmatisch-chronologisches Handbuch der europäischen Staaten-Geschichte. Erste Abtheilung. 24 Bogen stark. 1823. 8.

Das Tübinger Literatur-Blatt äußert sich über dieses nützliche Werk folgendermaßen:

Dieses Werk, welches im März des laufenden Jahres auf Subscription angekündiget wurde, und wovon uns hier 11 Bogen vorliegen, ist eine um so erfreulichere Erscheinung, je mehr die, durch das liebe Conversationslexikon verbreitete Halbwisserey in geschichtlichen Dingen, der Nachhülfe bedarf. Es ist für Zeitungsleser, Dilettanten der Politik, Schulmänner und Studierende bestimmt, und die Einrichtung dünkt uns sehr zweckmäßig. Es wird nur so viel Hauptartikel enthalten, als es gegenwärtig

Staaten

Staaten in Europa giebt. Portugal, Spanien und Frankreich machen den Anfang, obwohl der letztgedachte Artikel hier noch nicht vollendet ist. Es trifft sich recht gut, daß gerade diejenigen Länder, auf welche jetzt die Aufmerksamkeit des Publikums am meisten gespannt ist, den obern Theil der Jungfrau Europa ausmachen, und folglich der Verfasser, indem er das Bild derselben zu malen sich anschickte, gerade mit dem beginnen mußte, was jetzt eben das Interessanteste ist. Jeder Hauptartikel enthält von der Geschichte des Staates — oder vielmehr des Landes, des Grundes und Bodens, auf welchem er existirt, eine gedrängte, aber lebendige und Erzählungs-mäßig zusammenhängende Darstellung. Dann folgt eine chronologische Uebersicht der Hauptbegebenheiten, der Erbauung merkwürdiger Städte, der Regenten, der Kriege und Umwälzungen, und überhaupt eine chronologische Nomenclatur, zwar nicht in der äußeren Form, wohl aber in der Fassung den Bredow'schen Tabellen ähnlich; nicht ganz so kurz, doch auch nicht so ausführlich, daß dadurch das schnelle Durchlaufen derselben beim Aufsuchen eines bestimmten Gegenstandes gehemmt würde. Da die vorangehende zusammenhängende Darstellung im Zeitraume (unter römischen Ziffern) und nach den Provinzen (unter lateinischen Buchstaben) abgetheilt ist, so hält es nicht schwer, den in der chronologischen Nomenclatur aufgefundenen Gegenstand auch in der geschichtlichen Darstellung aufzusuchen, und das Nähere darüber nachzulesen. Inzwischen hätte dieses Geschäft noch erleichtert werden können durch ausführlichere Columnen-Titel. Ueber S. 113 z. B., wo nur steht: Spanien, könnte stehen: Spanien. III. Abschn. 711 — 1479. A. Gesch. der Araber, und so mutatis mutandis von Seite zu Seite. Dergleichen Columnen-Titel ersetzen den bei der chronologischen Ordnung unvermeidlichen Mangel der alphabetischen am besten, und sind der chronologischen Randglosse, wie man sie in manchen historischen Schriften antrifft, vorzuziehen.

Man wird aus den beschriebenen Einrichtungen leicht abnehmen, daß der Gebrauch des Werkes, für junge Leute zumal, weit nützlicher werden kann, als das Nachschlagen

eines

eines Artikels in irgend einem Zeitungslexikon. Ist man im Lesen einer Zeitung oder einer andern politischen Schrift auf eine Dunkelheit gestoßen, für die man historische Aufklärung sucht; so wird die Nomenclatur durchlaufen, die ganze Geschichte des Staats, wenn man sie schon studiert hat, wird wieder nach im Gedächtnisse, und man faßt den gesuchten Gegenstand in seinem Zusammenhange auf. So wird jedes Nachschlagen eines einzelnen Gegenstandes eine flüchtige Repetition des Ganzen, dem er angehört, und es ist klar, daß dieß eine Festigkeit im chronologischen Ueberblicke der Geschichte eines Staates gewähren muß, die kein Zeitungslexikon, keine alphabetische Encyclopädie zu gewähren vermag. Und solch ein sicherer Ueberblick ist nicht blos dem Historiker nöthig, er ist auch gut zur beliebten Conversation über die politischen Ereignisse des Tages, in welcher man so häufig nichts, als ein fragmentarisches, brockenhaftes Wissen der Vergangenheit wahrnimmt.

Wir können daher nicht umhin, dem Unternehmen guten Fortgang zu wünschen. Der Druck ist ungefähr wie im Leipziger Conversationslexikon, das ganze Buch wird aus 60—70 Bogen in drei Abtheilungen bestehen, und ein Hauptregister enthalten. Der Subscriptionspreiß der wohlfeilsten Ausgabe (auf Druckpapier) war auf 3 Thlr. 12 Gr. gesetzt, der Ladenpreiß wird hoffentlich nicht über 4 Thlr. 16 Gr. ansteigen. Theuerung wird also kein Hinderniß der Verbreitung seyn, es wäre denn bei denen, welche den Schatz alles Wissenswürdigen bereits zu besitzen glauben in der gedachten Leipziger Realencyclopädie, die ihnen die Beifallsschreiber als ein „Nationalbuch" angepriesen haben.